

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 121.

Neuenbürg, Sonntag den 5. August

1894.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtsliches.

Revier Herrenalb.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 18. August
vormittags 10 Uhr

werden aus dem Staatswald Miß
und Stidelswies der Gut Gaisthal
verkauft:

334 Stüd Langholz mit 444,63
Fm. I. Kl., 133,87 II. Kl. 52,50
III. Kl., 68,97 IV. Kl., 229 St.
Sägholz mit 251,98 Fm. I. Kl.,
32,06 II. Kl., 59,88 III. Kl.,
7 St. Buchen mit 4,63 Fm. I. Kl.,
1,46 II. Kl.

Zusammenkunft auf dem Rathaus
in Herrenalb.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. August
mittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus
dem Staatswald II. Rohrmis und
Rohrmiswiese:

8 Km. buchene Ausschuh-Scheiter
und Prügel, 185 Km. Nadelholz,
dto., 107 Km. Nadelholz-Anbruch
und Abfall, 111 Km. tannene
Reisprügel, 117 Km. tann. Rinde.
Ferner Scheidholz aus der Roll-
wasserhut:

64 Km. eichene Ausschuh-Scheiter
und Prügel, 37 Km. buchene dto.,
3 Km. birchene dto., 188 tannene
dto., 19 Km. eichen Anbruch und
Abfall, 7 Km. gemischtes Laub-
holz buchen und birken, 63 Km.
Nadelholz-Anbruch und Abfall.

Privat-Anzeigen.

Arnbach.

Der auf Samstag den 4. August
ausgeschriebene

Zwangs-Verkauf

findet vorerst

nicht statt.

Berichtsvollzieher
Kraut.

Unterlengenhardt.

Dreschmaschine

für Handbetrieb, gut erhalten, hat
wegen Anschaffung einer größeren
für Öppelbetrieb billig zu verkaufen.

Joh. Burkhard, Gemeindepfl.

Neuenbürg.

Ein Viertel Hafer,

sehr schön stehend, in den oberen
Junkernäckern verkauft

Schneider Wörner.

Forzheim.

Bin vom 5. August ab auf 3—4 Wochen
verreist.

Dr. Sacki,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.

Neuenbürg.

Sonntag den 5. August, abends 6 1/2 Uhr

Konzert

im Saale zur Alten Post.

Zum Besten der Kleinkinderschule.

Eintritt nach Belieben.

Bewährtes diätetisches
Getränk bei Darm-Katarrhen
und Verdauungsstörungen.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.

Dasselbe zeichnet sich durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und
leichte Verdaulichkeit hervorragend aus.

Mit Milch gekocht hat Dr. Michaelis' Eichel-Cacao keine verstopfende
Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfeh-
lenswerth für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungs-
organen.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerk in Köln a. Rh.

Vorräthig in allen Apotheken und Droguengeschäften.

In Büchsen v. 1/2 K. à M. 2.50, 1/4 K. à M. 1.30, Probefbüchsen à M. 0.50.

Neuenbürg.

Ausverkauf!

Wegen demnächstiger Geschäftsübergabe bringe mein noch vorhandenes
Warenlager, hauptsächlich Baumwollflanell, weiß leinen Tuch, Halb-
leinen und Baumwolltuch, Vorhänge, Tricotwaren, Weiß- u. Wollwaren,
Weihnachtsstückerien, Cigarren und Cigarretten-Tabak etc. zu bedeutend
ermäßigten Preisen zum Ausverkauf und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll

W. Nöd.

NB. Gutes Salatöl, so lange noch Vorrat, zu 35 S per 1/2
Liter giebt ab

Neuenbürg.

Superfeines

Speise-Olivenöl

empfehl billigt

Franz Andras.

Neuenbürg.

Nuß-Kohlen

I. Größe und Qualität empfiehlt
und bittet um Aufträge

Ch. Senfle.

Emil Georgii,

Ziegelei-Besitzer in Calw
empfiehlt in Wagenladungen franco,
im Einzel-Verkauf ab Ziegelei
Hirsau:

Ia. Portland-Cement,
Doppel-Falzziegel,
Dachziegel (gewöhnliche),
Lufttrockene Schlackensteine
weiße Schwemmsteine,
Backsteine aller Art,
Steinzeugröhren,
Kaminhüte,
feuerfeste Steine u. Platten
Dachpappe,
schwarzen u. weißen Kalk.



Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:

von der Bede u. Marily. Antwerpen,
Schmidt u. Döhlmann. Stuttgart,
Heinrich Bohrer, Heilbronn,
Carl Dürgenstein. Neuenbürg.

Stuttg. Ausstellungs-Lose

à 1 M.

Hauptgewinn: Wagen, Pferde, ver-
schiedene Geldgewinne.

Renntvereins-Lose à 3 Mk.

75 000 M bar

versendet Lang, Hauptagentur,
Marktstr. Stuttgart.

Calmbach.

Unterzeichneter ist im Besitze meh-
rerer gebrauchter und neuer

Herde

und verkauft solche, um schnell da-
mit zu räumen, zu herabgesetzten
Preisen.

Gottf. Dürr.



Neuenbürg.
Gasthaus z. Adler.
 Heute Samstag abend
 N u n t i d h eines feinen
 Lagerbiers
 aus der Brauerei Höpfer in
 Karlsruhe.

Neuenbürg.
 Heute Sonntag
Konzert
 auf dem Münster
 wozu einladet
 Fr. Fig.

Neuenbürg.
 Meine selbstgefertigten
R o d h e r d e
 und
Kaminestelle
 empfehle zu den billigsten Preisen
 Franz Fischer,
 Herd- und Bauhloffer.

Lufttrockene
Schlackensteine
 (genannt blaue Vulkansteine),
 bester Schutz gegen feuchte Wände.
 Siegel bei Hiesau bei Calw.

Niederländisch
 Amerikanische
**Dampfschiffahrts-
 Gesellschaft.**
 Königliche Postdampfer
 nach
New-York
 über
Rotterdam.
 Mittwochs und Samstags.
 Nähere Auskunft erteilt:
 die Verwaltung in Rotterdam,
 die General-Agenten:
 H. Anselm & Co., Stuttgart
 Langer & Weber, Heilbronn
 sowie die Agenten:
 W. G. Blach, Neuenbürg
 Fr. Bizer,

Mostpressen.
 Empfehle mich zur Lieferung von
 Mostpressen und Mostmühlen. Re-
 paratur wird schnellstens u. billigt
 ausgeführt.
 Alban Heilmann,
 Maschinenfabrik
 in Pforzheim.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
 Neuenbürg, 3. Aug. [Eingefendet.]
 Wie schon durch ein Inserat in diesen Blättern
 bekannt gegeben, wird hier schon wieder ein
 musikalischer Genuß geboten. Einige zur Lust-
 fur hier anwesende Damen werden, unterstützt
 durch mehrere Musikfreunde aus Pforzheim am
 Sonntag abend ein Konzert geben und es soll
 der ganze finanzielle Ertrag in gütiger Weise
 der hiesigen Kleinkinderschule zugut kommen.

G. Weipert vormals **J. Kottmann**
 Oehringen, Württemberg
 Fabrik landwirthschaftl. Maschinen und Geräte

Liefert:
 Dreschmaschinen
Göpel
 Hüllerschneid-
 Maschinen
 Rübenschneider
 Jauchepumpen
 Ackerwalzen
 Schollenbrecher
 Wieseneegen
 Heurathen
 Heuwender
 Saemaschinen

*Schrotmühlen
 Obstmahlmühlen
 mit weissen
 Steinwalzen
 Obstmahlmühlen
 mit Sägenwalzen
 Obst- und
 Weinpresen
 Beerepressen
 Kelter-Spindel
 Lehm-Quetsch-
 Mühlen
 Wasserpumpen
 etc.*

Grosse
Stuttgarter
Geldlotterie
 3440 Baar-Gewinne im Gesamtbetrag
 von 119 800 Mark. Die Hälfte der ganzen
 Lotterie sind Gewinne,
Auf 23 Lose schon ein Treffer.

Lose à Mk. 3.— pro Stück, bei mehr mit Rabatt,
 sind zu beziehen durch die bekannten Losgeschäfte
 und durch die General-Agentur von
Eberhard Fetzer, Stuttgart,
 20 Kanzleistrasse 20.

Ziehung
 am
2. Oktober
1894.

Chr. Schill
 Bau-Unternehmer
 in Wildbad
 empfiehlt waggonweise ab Fabrik
 und im Einzelverkauf ab Lager
 Bahnhof Wildbad:
Doppelfalzriegel,
 Patent Ludowici, Ludwigshafen,
Bachsteine u. Kaminsteine,
Schwemmsteine,
 10, 12, 14 und 16 cm breit,
Cementröhren,
Steinzeugröhren,
Heidelb. Portland-Cement,
Schwarzen u. weissen Galk
feuerfeste Steine (jede Größe),
Carbolinum etc. etc.

Polysulfid
 Waschpulver
 Neue Erfindung
 für häusliche u.
 industrielle
 Wasch-, Bleich-
 u. Reinigungszwecke. Voll-
 ständiger Ersatz
 für Seife u. die schädliche Soda. Greift
 weder Faser, noch Farbe des Stoffes,
 noch die Hände der Wascherin an. Ent-
 hält keine der Gesundheit und Wasche
 schädlichen Stoffe, wofür notariell ge-
 rantirt wird. **Ersparnis an Zeit, Arbeit**
 u. Gels. Packete 25 g, 1/2 Ko. 50 g. Ver-
 kaufsstellen werden durch den General-
 agenten: **Johns. Binder & Markt in**
Wiblingen (Wurt.) errichtet. Zuthabon

bei Herrn W. Floss in Neuenbürg, Blach
 in Herrenalb, König in Dobel, Gaus in
 Schwann, Spanagel in Feldrennach, Frau
 W. Bodamer in Höfen, Wurster in Enz-
 klösterle, Hoffmann in Simmersfeld etc.

Gelder von und nach
Amerika
 durch Wechsel und gegen notariell
 beglaubigte Bescheinigungen besorgt
 rasch und billig
 G. Georgii, Calw.

Höfen.
 Zwei neue starke
Hobelbänke
 hat zu verkaufen
 Wilhelm Jauch, Wagner.

Bei der Spar- u. Vorschußbank
 Wildbad e. G. mit unbeschr. Haft-
 pflicht können jederzeit
Seldanfagen
 in Beträgen von M 5 bis M 10 000
 gegen 4% Zins und 3monatliche
 Kündigung gemacht werden. Depo-
 siten werden gegen 3% Zins ohne
 Kündigungsfrist angenommen.

Zum
Verkauf
 von
Obligationen
 und sonstigen
Wertpapieren
 empfiehlt sich
G. Georgii, Calw.

Neuenbürg.
1 Morgen Gerste
 mit ewigem Alee, sowie
1 Morgen Haber
 beide sehr schön stehend, verkauft auf
 dem Galm
 Chr. Hagmayer z. Schwanen.
Contobüchlein
 in allen Sorten bei C. Meß.

Neuenbürg.
Corsetten
 nach Maß werden angefertigt von
 Louise Pfommer.
 NB Reparaturen werden schnell
 und billig ausgeführt.
 Die Obige.
Wer sich mit der **Dichtkunst**
 beschäftigt, oder ein Freund
 derselben ist, bestellt bei
 der nächsten Postanstalt die Zeit-
 schrift:
„Der deutsche Volksdichter“.
 Preis 1/4 jährlich 1 Mark. Post-
 zeitungsliste Nr. 1744 a

Das **Technikum Mittweida**, mit
 einem neuerbauten, elektrotechnischen In-
 stitute und dessen der Neuzzeit entspre-
 chenden Einrichtungen, zählte im verflohenen
 27. Schuljahr 1468 Besucher, welche die
 Abteilungen für Maschinen-Ingenieur
 und Elektrotechniker bezw. die für Werk-
 meister besuchten.
 Im nächsten Wintersemester beginnt der
 Unterricht am 15. Oktober und der un-
 entgeltliche Vorunterricht zu demselben am
 24. September. Der Besuch des letzteren
 ist eine Vorbereitung auf den Unterricht
 im ersten Semester.
 Nähere Auskunft über das Ziel und
 Wesen der verschiedenen Lehrpläne, die
 Ausbildung in der Elektrotechnik, sowie
 der speziell dafür geschaffenen Laboratorien,
 Maschinenanlagen u. dgl. kann aus dem
 Programm dieser Anstalt ersicht werden,
 welches man mit Vericht unentgeltlich von
 dem Sekretariat des Technikum Mittweida
 erhält.

Das Programm enthält eine Reihe reizender
 Vokal- und Instrumentalpiècen und zwar Soli
 und Quartette in hübscher Abwechslung. Dazu
 kommen noch einige komische Vorträge. Man
 darf wohl annehmen, daß sich dies Konzert eines
 recht zahlreichen Besuches zu erfreuen haben wird;
 die Bemühungen und die edle Absicht der Ver-
 anstalter würden damit am besten anerkannt.
 Neuenbürg, 3. August. Die gegen-
 wärtige Witterung mit Gewitterregen und warmer
 Temperatur ist für das Wachstum der Gewächse
 in Gärten und Feldern, für Obst und Reben

ganz günstig; das Erntegeschäft wird aber ver-
 zögert. Für das Einbringen des Getreides wäre
 nun ein beständiges trockenes Wetter sehr zu
 wünschen. In der Gegend von Oberhausen
 wird an den Halmfrüchten strichweise der sogen.
 Brand beobachtet, welche leidige Erscheinung den
 Ertrag und die Qualität des Mehles vermindert.
 Neuenbürg, 4. Aug. (Schweinemarkt.)
 Lebhafter Handel in Milchschweinen zu 30 bis
 40 M das Paar.



Deutsches Reich.

Berlin, 3. Aug. In der Bülowstraße fand gestern ein Einbruch statt. Der Einbrecher schoß auf einen Schutzmann, den er im Rücken verwundete, traf versehentlich einen zweiten Einbrecher, und erschloß sich dann selbst. Der zweite Einbrecher wurde festgenommen. Die persönlichen Verhältnisse beider sind bis jetzt unbekannt.

In Bayern liegen die Bauernbändler einander schon seit mehreren Monaten scharf in den Haaren. Ueber den allbekanntesten Dr. Sigl ist ein noch größerer Grobian in der Person des Bauernführers Wieland gekommen und es ist ergötzlich zu lesen, wie der letztere den Dr. Sigl mit den kräftigsten bayerischen Ehrentiteln überschüttet.

München, 1. August. Beim 1. Artillerie-Regiment hat kürzlich ein Vicewachtmeister, der 21 Jahre Soldat gewesen war, seinen Abschied genommen. Der Wächter dürfte wohl ein besonderes Recht darauf haben, auf sich den Vers aus dem beliebigen Reservistenliede anzuwenden: „Wer treu gedient hat seine Zeit“ u. s. w.

Karlsruhe, 31. Juli. Systematisch ausgeplündert wurde, so schreibt die „Karlör. Ztg.“, ein hier wohnender alter, etwas geisteschwacher Herr aus der Stephaniensstraße von zwei jungen Mädchen im Alter von 13 und 15 Jahren, die seit etwa drei Jahren in seinem Hause verkehrten. Vor etwa 1/2 Jahren begannen sie ihre Betrügereien zuerst mit kleinen Beträgen und als sie sahen, daß der alte Herr nichts merkte, wurden sie immer dreister; sie fälligten Rechnungen in der Höhe von 20 bis 2400 M., welche jener anstandslos bezahlte, stahlen Wertpapiere, kurz, sie brachten den bauernswerten Alten bis heute um nahezu 12 000 Mark. Die Eltern und Angehörigen der Mädchen hatten nicht nur Kenntnis von diesem verbrecherischen Thun, sie unterstützten die Kinder noch mit ihrer reiferen Erfahrung. Die Sache kam aber schließlich doch „an's Licht der Sonnen“ und die ganze Bande, zusammen 7 Personen, wurde ausgehoben und in Haft genommen.

Zu dem unreellen Wettbewerb, dessen Bekämpfung auf dem Wege der Reichsgesetzgebung in Aussicht genommen ist, gehört, wie die „Voss. Ztg.“ erinnert, auch die Zusendung unbestellter Waren, als Bücher und Lotterielose, in jenen Fällen, in denen der Absender mit dem Empfänger nicht in Geschäftsverbindung steht und diesen zur Zahlung zu zwingen sucht. Solche Fälle kommen täglich vor, und in der Regel werden dann die Empfänger, weil sie die gesetzlichen Bestimmungen nicht kennen, benachteiligt. Der Empfänger kann im Gebiete des Allgemeinen Landrechts niemals zur Zahlung des geforderten Preises der Ware gezwungen werden, er ist vielmehr nur zur Rückgabe oder unfrankierten Zurücksendung der Ware verpflichtet, oder er kann die Ware gerichtlich niederlegen. Dies erhellt aus den §§ 137 und 139 Th. I Tit. 7 des Allg. L.-R.: „Der bloße Inhaber hat diejenigen Rechte, die aus der Pflicht folgen, die Sache oder das Recht zum Besten dessen, dem der Besitz gebührt zu erhalten. Will er diese Pflicht nicht übernehmen, so muß er die Sache dem rechtmäßigen Besitzer zurückstellen oder gerichtlich niederlegen.“ Hieraus folgt aber auch, daß der Empfänger, wenn bei ihm die Ware beschädigt wird oder verloren geht, für den Schaden oder Verlust haftbar ist. Als ein Schaden ist es z. B. zu erachten, wenn der Empfänger Bücher ausschneidet.

Da haben wir's! Die Londoner Times glaubt ein patriotisches Werk zu thun, indem sie das britische Publikum vor den Unbequemlichkeiten bei Reisen in Deutschland warnt. Das Blatt spricht namentlich von den „unausgesetzten Streitigkeiten“, welche durch die Zuschlagszahlungen auf Fahrkarten entständen.

Württemberg.

Der Verein der württ. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten hat seine diesjährige Landesversammlung bei starker Beteiligung vorige Woche in Ulm abgehalten. Aus den dabei verhandelten Fragen ist besonders hervorzuheben,

daß auch in diesen Kreisen der Wunsch nach Wiederherstellung des Bezirksportotarif, wie er bis Ende vorigen Jahres bestand, lebhaften Ausdruck fand. Der neue diesbezügliche Posttarif trägt neben der in keiner Weise motivierten Verteuerung, auch den Fehler an sich, daß ihn sogar die Postbeamten stets bei sich führen müssen und ihn gleichwohl hier und da unrichtig anwenden, weil er nicht weniger als klar und einfach ist. Allgemein, namentlich auch in Geschäftskreisen, wird lebhaft bedauert, daß unser Ministerpräsident wegen des raschen Schlusses des Landtags sein Versprechen nicht mehr halten konnte, eine diesbezügliche Interpellation zu beantworten. Ohne Zweifel wäre bei dieser Gelegenheit diese postalische Mißgeburt, die bekanntlich sogar von dem Generalpostmeister Stephan im Reichstag bespöttelt wurde, wieder aus der Welt geschafft worden. Sicherlich wird im künftigen Landtag alsbald wieder eine Interpellation über diesen Mißstand an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gerichtet werden.

Stuttgart. Bei der hiesigen Stadtkasse ist ein neues, von den bisher bekannten abweichendes Falsifikat eines Reichskassenscheines über 50 M. angehalten worden. Die Zeichnung und Farbe desselben ist derjenigen der echten Scheine im allgemeinen täuschend ähnlich, nur die Ueberschrift „Reichskassenschein“ ist weniger scharf, ferner ist das Gesicht des Engels nur unvollständig schraffiert. Ein Hauptkennungszeichen bildet der Kontrollstempel der Reichsschuldenverwaltung auf der Rückseite; derselbe ist mit einem gewöhnlichen Farbestempel aufgedrückt, was auf den ersten Blick ersichtlich ist.

Altensteig, 1. Aug. Da in Folge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in verschiedenen Orten unseres Bezirks das R. Oberamt sich veranlaßt sah, das Befahren des gestrigen Jakobimarktes mit Vieh zu verbieten, war derselbe nur schwach besucht. In sonstigen Jahren hatten die hiesigen Geschäftsleute und Wirte an diesem Jahrmarkt immer eine schöne Einnahme zu erhoffen; diesmal aber war wegen Ausfalls des Viehmarktes der Geschäftsgang ein ganz flauer.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Stuttgart, 2. Aug. Dank der überaus großen Geldfülle und günstiger Berichte über die Halbjahresbilanz einiger deutscher Mittelbanken, sowie günstigen Berichten über die Lage des Kohlen- und Eisenmarktes verkehrte die Geldbörse in der abgelassenen Woche in recht freundl. Haltung. Der Kriegsausbruch zwischen Japan und China beunruhigt unsere Börsen offenbar nicht, da sie das Vertrauen zu der Leitung unserer auswärtigen Politik haben, daß die deutschen Interessen hierbei keine Schädigung erfahren. Dersel. Kreditaktien gewannen 1 1/2%, Disk.-Kommandit 2 1/2%, Berliner Handelsgesellschaft 1/2%, Darmstädter Bank 1 3/4%, Deutsche Bank 1/2%, Bochumer Gußstahl über 4, Dortmund Union über 1%, Laurahütte nahezu 3%, Gelsenkirchener 4 und Harpener 3 1/4%. Deutsche Reichsanleihe stieg von 91 auf 91.80, auch die übrigen deutschen und auswärtigen Fonds sind sehr fest, Italiener gewannen 1 1/4%, ungarische, österreichische und russische Werte konnten sich gut behaupten, russische Banknoten blieben ziemlich unverändert. Der Privat-Diskont in Berlin erhielt sich auf 1 3/8%. Die Getreidemärkte verkehrten in schwankender Haltung, während der Weizen eine Besserung aufweist und effektiver Hafer eine beträchtliche Steigerung erfuhr, sind die Roggenpreise abermals etwas zurückgegangen. Die Zuckermärkte verharrten in einer ruhigen Stimmung. Bei recht bescheidenen Umsätzen erfuhr die Preise keine einschneidende Veränderung. — Auf den Kaffeemärkten scheint sich eine leichte Besserung anzubahnen. Die Umsätze gestalten sich allmählich etwas lebhafter und auch die Preise sind, wenn auch vorerst nur in bescheidenen Preisen im Anziehen begriffen.

Ausland.

Aus Rom wird der „N. Fr. Pr.“ über eine Unterredung berichtet, die der Papst mit dem rumänischen Gesandten Pachovary gehabt hat. Der Papst soll gesagt haben, er werde aus der ganzen Welt mit Briefen und Bitten bestärkt, zu Gunsten des Weltfriedens seine Stimme zu erheben. Bis vor zwei Monaten hätten sich einem derartigen Vorgehen jedoch immer Schwierigkeiten entgegengestellt. Namentlich wolle man in Frankreich nichts davon wissen. Trotzdem habe er sich nunmehr entschlossen, zur Friedensfrage entschiedene Stellung zu nehmen; er habe bereits die Grundlage für eine die Abrüstung

betreffende Enchlyca ausgearbeitet. Die Enchlyca werde nach der Enchlyca über die Vereinigung des schismatischen Kirche mit Rom, die etwa in Monatsfrist veröffentlicht wird, erscheinen, also etwa in einem Vierteljahre. Wenn auch sofortige praktische Folgen von der Friedens-Enchlyca schwerlich zu erwarten seien, so werde doch der moralische Einfluß des Papsttums zu Gunsten des Weltfriedens schwer in's Gewicht fallen.

Aus Frankreich, 1. Aug. In Toulouse wurde gestern ein Soldat des 20. Linienregiments von dem Kriegsgerichte zum Tode verurteilt, weil er am 17. Juni infolge eines Streites, der an einem überberüchtigten Orte zwischen ihm und Zivilisten entstanden war, auf der Straße zwei Unteroffiziere beschimpft und mißhandelt und seine Wut noch an zwei Polizisten ausgelassen hatte. Wie es scheint, ist dabei niemand um Leben gekommen. Trotzdem Todesurteil!

Antwerpen, 30. Juli. Die Bedeutung und der Ruhm der hiesigen Glasmalereien erfüllten die überaus lokalpatriotischen Antwerpener von jeher mit nicht geringem Stolz, und es war daher sehr erklärlich, daß eine arge Enttäuschung, vermischt mit einer nicht allzu kleinen Dosis Aeger, bei ihnen sich einstellte, als vor einiger Zeit die Antwerpener Glasmaler vor den Deutschen den Kürzeren zogen. Es handelte sich um die Ausführung der sämtlichen Fenster zu der anlässlich der Jubiläumsfeier des Papstes Leo XIII von der gesammten katholischen Christenheit gestifteten St.-Joachimskirche in Rom, ein Werk, das an Umfang und Bedeutung zu den hervorragendsten auf dem Gebiete der Glasmalerei gezählt werden muß. So ziemlich alle zivilisierten Nationen hatten sich an dem Wettbewerbe um die Herstellung dieser Fenster beteiligt, deren Ausführung schließlich nicht einer hiesigen Firma, wie man hier erwartet hatte, sondern der königl. bayerischen Hofglasmalerei F. A. Zettler in München zugesprochen wurde. [Ann. d. Red. Diese Kunstanstalt lieferte bekanntlich auch die gemalten Chorfenster in der neuen Kirche in Gießen]. Mit Rücksicht auf diesen Erfolg der letztgenannten Firma ist es begreiflich, daß man hier selbst den von derselben ausgestellten Glasgemälden ein ganz besonderes Interesse zuwendet und dieselben mit großer Andacht betrachtet und studiert. Das letztere können wir nicht dringend genug auch allen denjenigen unserer Landsleute anempfehlen, die sich vor bewunderndem Stahren über die belgische und französische Abteilung kaum zu fassen wissen. Sehen sich dieselben zunächst die belgischen und die französischen Glasgemälde einmal gründlich an und alsdann in der deutschen Abteilung die von jener Münchener Firma links neben dem Eingange ausgehängten Bilder. Das eine, das wohl 5 Meter hoch und für die hiesige deutsche Kirche bestimmt ist, stellt die Geburt Christi in reicher frühgothischer Umrahmung dar, und das zweite, für einen Speisesaal bestimmte, ein italienisches Gastmahl im 15. Jahrhundert. Vor diesen bleibe der Bewunderer alles Ausländischen stehen und dann lege er sich Rechenschaft darüber ab, ob die Belgier und Franzosen etwas derartiges auch zu stande gebracht haben, ob sie auch befähigt waren, solche Figuren in höchster künstlerischer Vollendung auf Glas zu malen, eine solche feurige, intensive Glut und an andern Stellen wiederum eine solche wunderbare Zartheit u. Feinheit den Farben zu geben. Diese Gemälde zeigen in glänzender Weise, daß es doch noch Zweige des Kunstgewerbes giebt, in denen Deutschland allen andern Nationen voranschreitet und sie verdienen es, daß ein jeder, der die Ausstellung besucht, ihr sein Interesse zuwendet, schon deshalb, weil sie eine der in der deutschen Abteilung so zahlreich vorhandenen verkörperten Bewahrungen gegen die blöde Beherrschung der französischen und belgischen Abteilung auf Kosten der deutschen bilden.

Ein 13jähriger Mörder. In Athen hat sich eine furchtbare Bluttat zugetragen. Ein 13jähriger Knabe, der Schüler namens Pappavanni, verfolgte die 25jähr. Magdalena Cappovanni mit Liebesanträgen. Von dem Bruder derselben wegen seiner Zubringlichkeiten geküßigt, schlich er sich nachts in das Haus



der Geschwister ein, tötete zuerst den Bruder durch Messerstiche, worauf er der Schwester mittelst eines Beiles den Schädel einhieb. Der Knabe wurde hierauf flüchtig.

Aufgespießt. Bei einem Stiergefechte in Madrid wurde der Stierkämpfer Candito Carmano, genannt „El Cartujano“ (Der Karthäuser), von einem Stiere aufgespießt und fünf Meter weit fortgeschleudert. Der Torero blieb mit gebrochenen Rippen und mit einer tiefen Wunde an der Brust am Boden liegen und wurde sterbend in das Hospital geschafft.

Chicago, 2. Aug. Eine Feuersbrunst hat 40 Morgen Bauholzlager an der Blue Island Avenue, Vincelnstreet und Ashland Avenue zerstört. Der Schaden wird auf mehr als 1 1/2 Millionen Dollar geschätzt. Ein Mensch wurde getötet, mehrere verletzt.

Unterhaltender Teil.

Ein Blick in die Zukunft.

Novelle von C. Schirmer.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Es war gegen die Mittagszeit, pünktlich zur Visitenstunde, als Professor Hubert die Glocke zur Wohnung des Rechnungsrates zog. Er mußte mehrmals schellen und endlich erschien ein Portier, der ihn nach seinen Wünschen fragte.

Hubert erwiderte ihm, daß er den Herrn Rechnungsrat Gebert zu sprechen wünsche.

„Der ist gestern mit der Frau Käthe und dem Herrn Lieutenant nach Düsseldorf gereist. Dort ist nämlich Kaufe bei der Tochter der Frau von Studnitz“, fügte er hinzu und als ihn Hubert erstaunt anblickte, fuhr er geistlich fort: „Sie werden wohl mehrere Wochen fortbleiben, denn sie beabsichtigen, eine Rheinreise zu machen.“

„Wie lange ist die Tochter verheiratet?“ fragte endlich Hubert.

„Es ist etwas über zwei Jahre her, als die Hochzeit von Fräulein Rosa mit Herrn v. Studnitz gefeiert wurde.“

„Fräulein Rosa!“ rief Hubert und plötzlich fiel es ihm wie Schuppen von den Augen, er sah auf einmal klar und eine nie geahnte Glückseligkeit zog in sein Herz und lichtete das Dunkel jahrelanger Hoffnungslosigkeit.

„Sie sind gewiß schon lange hier im Hause“, wandte er sich wieder an den Portier, „und können mir vielleicht Auskunft geben über Verwandte des Herrn Rat Gebert, ich meine die Familie des Kanzleirat Gebert.“

„Ich weiß nur, daß der Bruder des Herrn Geheimrat sowohl als seine Frau vor längerer Zeit gestorben sind. Die einzige Tochter war einige Wochen hier bei den Verwandten, bis sie ihr Grundstück verkauft hatte, dann ist sie als Gouvernante nach England gegangen. Näheres werden Sie am sichersten durch Frau von Studnitz in Düsseldorf erfahren, die mit ihrer Kousine sehr befreundet ist.“

Hubert dankte dem freundlichen Mann für seine Auskunft und als er heut die Straße betrat, sah er die Welt mit ganz anderen Augen an, als gestern. Der Himmel schien ihm glänzender, die Menschen freundlicher und ihm war zu Mute, als sei er selbst plötzlich ein ganz anderer geworden.

Er wäre am liebsten sofort nach Düsseldorf gereist, um dort nach Rosas Aufenthalt zu forschen; doch hatte er jetzt keine Zeit zu verlieren, um das Zusammentreffen mit seinem Freunde Hörde nicht zu versäumen, und so verschob er die Reise nach Düsseldorf bis zu seiner Rückkehr nach Bonn, von wo aus er es ja in wenigen Stunden erreichen konnte.

Wir finden Professor Hubert in Interlaken wieder, wo er noch vor seinem Freunde antraf. Doch bald erhielt er einen Brief, der ihn dessen Ankunft für die nächsten Tage erwarten ließ. Das Wiedersehen war ungemein herzlich, die beiden Freunde umarmten sich mit Rührung. Hörde war aber nicht der Mann sich solchen Eindrücken lange hinzugeben.

„Ja“, rief er aus, „da sind wir nun in dem herrlichen Alpenlande und ein schöneres Fleckchen Erde, als dies liebliche Interlaken, kann es wohl kaum geben. Meine Damen hatten auch

keine Ruhe, sondern sind bald nach unserer Ankunft dort hinunter gegangen, um an den Ufern des Sees zu promenieren. Ich habe meiner Frau versprochen, sobald ich Dich getroffen, ihnen nachzukommen.“

„Deinen Damen?“ fragte Hubert.

„Nun ja“, erwiderte sein Freund und blinzelte schalkhaft mit den Augen, „hast Du vergessen, daß ich eine Tochter habe, die bald erwachsen ist?“

Hubert fragte nicht weiter, ihn amüßerte aber der Stolz des Vaters, der das Kind, das kaum 8 Jahre zählen konnte, schon zu den Damen rechnete, das mußte wohl in England Sitte sein. Die Freunde verweilten nicht lange im Hotel, sondern begaben sich bald nach der Promenade, wo sie, wie Herr Hörde sagte, die Damen treffen würden.

Sie hatten sich beide so viel zu erzählen und Arm in Arm gingen sie langsam, oft stehen bleibend, im eifrigen Gespräch.

„Hier wollen wir so lange als möglich verweilen“, sagte Herr Hörde, „es ist herrlich und die Luft ist ungemein köstlich. Ich hoffe, daß meine Frau hier wieder rote Wangen bekommt, sie sieht bleich aus und kränkelte viel. Auch Du Benno siehst aus, als hättest Du eben eine Krankheit überstanden, Du warst zwar stets ernst, aber jetzt scheint Du das Leben ganz verlernt zu haben. Das kommt von all den gelehrten Gräbeleien“, fügte er hinzu. Hubert seufzte und blickte in die Ferne und sah aus, als ob er an etwas ganz anders dachte.

„Sage einmal“, nahm Herr Hörde wieder das Wort und blieb stehen, „hast Du denn noch nie daran gedacht, Dich zu verheiraten? Ich glaube, eine vernünftige und liebenswürdige Frau würde Dich . . .“

„Würde mich auch vernünftig und liebenswürdig machen“, unterbrach ihn Hubert lächelnd, „das wolltest Du doch sagen, lieber Freund, ja, sie würde mich auch glücklich machen, wenn es die Rechte wäre.“

„So? — also hast Du doch vielleicht schon einmal daran gedacht, diese Rechte Dir zu erwählen?“

„Weshalb soll ich es Dir leugnen, ja! Und ich gestehe Dir, daß der Kummer, sie verloren zu haben, mich jahrelang verzehrt hat. Erst seit einigen Tagen ist die Hoffnung in mein Herz eingelehrt, daß ich sie vielleicht wiederfinden kann und Dir, lieber Freund, ist es vielleicht möglich, mir dabei zu helfen, denn so viel ich in Erfahrung gebracht habe, hält sich Rosa in England auf.“

„Hm, hm, also Rosa ist es“, sagte Herr Hörde.

„Ja, Rosa Gebert, die ich, seit wir uns vor drei Jahren in Sarnow kennen lernten, mit treuer Liebe im Herzen trage und von der mich das Schicksal auf ganz unbegreifliche Weise getrennt hat.“

„Aber, weshalb hast Du über diese Liebe gegen mich, Deinen alten Freund, so vollständig geschwiegen?“

Hubert wurde der Antwort auf diese Frage überhoben, denn eben kamen die beiden Kinder dem Vater entgegengeprungen und auch Frau Hörde folgte gleich darauf und nun ging es an ein herzliches Begrüßen, Hin- und Herfragen und die Freude äußerte sich von allen Seiten wiederholt, daß man den schönen Gedanken, sich hier zu treffen, ansgeführt habe. Mehrmals während der Begrüßung und der nachherigen Unterhaltung fiel es Hubert auf, daß Herr und Frau sich heimlich etwas zuflüsterten, Herr Hörde nickte dann jedesmal und lächelte und seine Frau sah so strahlend aus, als ob sie sich über irgend etwas ganz besonders freue.

(Fortsetzung folgt.)

(Die Tochter eines amerikanischen Finanzfürsten) ist mit dem Ratscher ihres Vaters durchgegangen, und geschah die Entführung in der mit zwei kostbaren Rossen bespannten Equipage des letzteren. Auf die nach der Trauung an den Vater abgesandten Depesche antwortete derselbe sofort: „Alles vergeben, wenn Pferde zurückgeschickt.“

(Junger Mann) (im Juwelierladen): „Bitte, zeigen Sie mir einen Ring für meine Braut.“ — Juwelier: „In welcher Größe?“ — Junger Mann: „Ich kenne dieselbe nicht genau, aber meine Braut kann mich um ihren Finger wideln, vielleicht genügt ihnen das.“

(Preiswürdig). Sonntagsjäger: „. . . Was, fünf Mark fordern Sie für diesen Hasen?“ — Wildprethändler: „Aber sehen Sie doch nur diesen wunderbaren Schuß an!“

Telegramme.

Kassel, 3. Aug. Der Kaiser ist heute Vormittag 8 1/2 Uhr mit Sonderzug in Wilhelmshöhe eingetroffen und begab sich zu Wagen nach dem Schlosse. Am Bahnhofe wurde er von der Kaiserin und den kaiserlichen Prinzen empfangen. Die Bevölkerung bereitete ihm herzliche Kundgebungen.

Berlin, 3. Aug. Die „Nordd. A. Ztg.“ teilt mit: Die zur Zeit an der amerikanischen Westküste befindlichen Kreuzer Alexandrine, Arcona und Marie haben Befehl erhalten, sobald sie seklar sind, sich zum Schutze der deutschen Interessen nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz zu begeben.

Breslau, 4. August. Das Gebäude des Eisenbahnbetriebsamts Dypeln ist völlig niedergebrannt. Eine Beamtenfrau wird mit zwei Kindern vermißt; man befürchtet, daß dieselben verbrannt sind.

Söppingen, 4. Aug. Gestern abend 9 Uhr erhängte sich die Ehefrau des Dekanomen S. im Hausdöhrn. Dieselbe soll schon einige Zeit schwermütig gewesen sein.

Paris, 3. Aug. Der Soldat Lebanc behauptete in der heutigen Schlussverhandlung gegen Caserio, dieser habe ihm den Plan zu der Ermordung Carnots vorher mitgeteilt. Caserio bestritt dies energisch. Der Verteidiger suchte nachzuweisen, daß Caserio geisteskrank sei. In seiner Familie sei die Epilepsie erblich und auch Caserio leide daran. Derselbe sei insofern unschuldig, als sein geisteschwacher Zustand und sein hitziges Temperament von Londoner Anarchisten ausgenutzt worden sei. Als der Anwalt die Mutter Caserios erwähnte, weinte dieser. Die Geschworenen beantworteten beide Fragen, ob schuldig des Mordes und ob mit Vorbedacht gehandelt, einstimmig mit „Ja“. Das Urteil lautete auf Todesstrafe. Der Präsident erklärte, das Urteil werde auf einem von der Stadthörde zu wählenden öffentlichen Platze in Lyon vollstreckt werden. Caserio rief bei der Verlesung aus; Es lebe die Anarchie! Es lebe die soziale Revolution! Als ihn die Soldaten abführten, rief er nochmals: Mut, Kameraden! Es lebe die Anarchie! Der Anwalt legte Revision wegen der Rede des Präsidenten bei der Eröffnung des Prozesses ein.

Paris, 3. Aug. Cornelius Herz wurde zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Mailand, 4. Aug. Ein Cyclon wütete gestern über der Stadt; er beschädigte die Ausstellung und richtete auch sonst starken Materialschaden an. Es gab 2 Tote und 4 Schwerverwundete.

Lyon, 4. Aug. Eine Explosion in der Rue de Saullants ist gestern dadurch erfolgt, daß der Zeichner Trarard in die Oeffnung einer kleinen, als Briefbeschwer dienenden Granate, die Trarard aus dem Kriege von 1870 mitgebracht hatte, den Rest eines brennenden Streichhölzchens warf.

London, 3. August. Gestern sind von Wladivostok 8 russische Kriegsschiffe nach Korea abgefaht worden. Sie sind vollständig ausgerüstet und mit vollständiger Besatzung versehen.

Tientsin, 3. Aug. Bei dem Untergange des chinesischen Transportschiffes im Kampfe mit dem japanischen Geschwader am 25. Juli sind mehr als 150 Chinesen von dem gerade in der Nähe befindlichen deutschen Kanonenboot „Itis“ gerettet wurden. Der Angriff des japanischen Landheeres auf die chinesische Stellung bei Ksan wurde von den Chinesen siegreich abgewiesen.

